







Plattenspieler Thorens TD 124 DD

Autor: Christian Bayer Fotografie: Rolf Winter

Es gibt in der Plattenspielerhistorie vielleicht eine Handvoll Laufwerke, die ihre Entstehungszeit weit überdauern haben und zu echten Legenden geworden sind. Dazu gehört der Thorens TD 124. Um eine solche Legende neu aufzulegen, braucht es Mut, Wissen und die richtigen Partner.



Ehrlich – richtig – gut

Jeder Analogliebhaber kennt die 1883 in Sainte-Croix, im Schweizer Waadtland, gegründete Firma Thorens. Und ich bin mir sicher, dass so ziemlich jeder Plattenhörer über 50 einmal in seinem Leben einen Thorens besaß oder noch besitzt. Ich habe mir meinen Thorens TD 160 Super BC mit 18 gebraucht gekauft. Der Verkäufer im HiFi-Laden meiner Stadt meinte damals: „Jetzt haben Sie ihn.“ Ich war verwirrt: „Den Thorens?“ – „Nein, den Virus, den HiFi-Virus.“ Ich lachte, denn den hatte ich damals schon lange und der verschwindet auch nicht mehr. Und folgerichtig besaß ich in meinem HiFi-Leben natürlich auch mehrere TD 124. Und wissen Sie was? Ich habe mich wie ein Schneekönig gefreut, als ich vom TD 124 DD gehört habe, denn ich war mir sicher, dass die Entscheidung für einen Direktantrieb richtig war. Wie es dazu kam, hat mir Gunter Kürten, der heutige Besitzer von Thorens, ausführlich erzählt.

Gunter Kürten wirkt im persönlichen Gespräch ungeheuer sympathisch, offen und ehrlich, wenn er voller Leidenschaft von seinem Baby Thorens erzählt, bei dem er persönlich voll ins Risiko gegangen ist. Wie kam es dazu? Auf der High End 2018 in München, damals war Kürten noch Geschäftsführer von Elac, fragte ihn Walter Rohrer, der damalige Besitzer von Thorens, ob Elac nicht Thorens übernehmen wolle. Nun, Elac wollte nicht, aber Kürten wollte. Ob er das denn stemmen könne, fragte ihn Rohrer in einem späteren Gespräch. Kürten wusste es nicht, aber er machte es möglich und kaufte Thorens 2018.

Die Szene beobachtete fortan mit Spannung, was er daraus machen würde. Und aus heutiger Sicht wirkt es, als ob er praktisch alles richtig gemacht hat: zurück zu den Wurzeln, zum Markenkern von Thorens mit guten und bezahlbaren Plattenspielern in unterschiedlichen Preisklassen, die sofort als Thorens-Modelle zu erkennen sind. Die Krönung sollte der TD 124 DD werden. Kürten evaluierte auch eine mögliche Fertigung in Deutschland. Doch die erwies sich als nicht sinnvoll, da sie entweder qualitativ zu schlecht oder schlicht zu teuer war. Und in eine eigene Fertigung zu investieren, kam aus finanziellen Gründen nicht infrage. Kürten fragte sich auch, ob er nicht bei einem der deutschen Platzhirsche fertigen lassen sollte. Die Antwort gibt er selbst:



„Warum sollte mir ein Mitbewerber wie Clearaudio oder Acoustic Signature einen Dreher bauen, der ihnen das Leben in diesem Segment schwer macht?“

Also suchte er weltweit nach Fertigungsmöglichkeiten, und da drängte sich Taiwan auf, denn die Firmen Hanpin oder Jahong leisten dort seit Langem sehr gute Arbeit. Kürten flog zu ihnen, um sich ein Bild zu machen. Er entschied sich für Jahong, weil er von deren Ingenieurleistung, Fertigungstiefe, ihrem Qualitätsanspruch und ihrem Enthusiasmus tief beeindruckt war. Nachdem man sich geeinigt hatte, saß er abends mit einem der beiden Firmengründer beim Abendessen zusammen. Der drückte nicht nur seinen Stolz darüber aus, nun Thorens Plattenspieler fertigen zu dürfen, er stellte sich auch als Analogfreak mit eigenem Grammophonmuseum he-

raus. Da legte Kürten sein Ass auf den Tisch und gestand nach dem dritten Glas Wein, dass er einen Traum habe. Er zeigte dem Firmenchef auf seinem Handy Bilder eines Thorens TD 124. Nach kurzem Überlegen meinte der Mann: „I believe we can do this.“ Das war der Startschuss für den TD 124 DD.

Erst einmal organisierte Kürten für die Taiwanesen einen 124er, denn sie hatten keinen in ihrer Sammlung. Womit er beim besten Willen nicht gerechnet hatte, war, dass keine fünf Monate später der Prototyp samt Firmenchef und Chefentwickler in Bergisch Gladbach ankam. Letzterer hatte aufgrund seiner Wissbegierde und mit einem riesigen Team von Ingenieuren und Mitarbeitern den 124er komplett zerlegt, analysiert und in CAD-Files überführt. Dafür mussten sie praktisch Tag und Nacht arbei-



THORENS
High Precision Direct Drive Motor

NC998YAH01
TUC000000

28110683



Von links unten im Uhrzeigersinn:
Da ist sie doch, die Moderne. So sah der Urahn von unten nicht aus, da tummelte sich ein Mechanikpark. Heute hat die Elektronik übernommen, und das ist auch gut so

Moderne Zeiten: Teil 1 des Direktantriebs oberhalb des Motors. Man sieht die stehende Achse und darum die Statorspulen für einen gleichmäßigen Antrieb

Perfekt integriert sind hier Tradition und Moderne. Damit meine ich die Stroboskopreihen einerseits und den Magnetring, der für den Antrieb Teil 2 verantwortlich ist

Und auch das gab es früher nicht: XLR-Anschlüsse neben den klassischen Cinchbuchsen. Dazu der Anschluss fürs externe Netzteil. Das kommt alles dem Klang zugute

ten. Aber der Einsatz lohnte sich, denn 2019 konnte Kürten den TD 124 DD auf der High End in München vorstellen. Den großen Anteil von Jahong an der Entwicklungsarbeit stellt Kürten immer wieder heraus. Jahong bietet Kunden, die einfach nur einen Plattenspieler mit ihrem Namen darauf haben wollen, auch ein Baukastensystem an. Aber wenn möglich, entwickeln sie gerne selbst. Jahrzehntlang hatte man ja gedacht, dass der TD 124 wegen seines aufwendigen Druckgusschassis und der komplizierten Mechanik ökonomisch nicht mehr sinnvoll gefertigt werden könnte. Doch man hatte nicht mit Jahong gerechnet, die dafür neue Werkzeuge gebaut haben.

Klassisch war der 124er mit einem zweiteiligen Plattenteller ausgestattet. Der untere Teil diente als Schwungrad und ein leichter Aufsatzteller als eigentlicher Plattenteller. Der konnte über einen Kupplungsmechanismus vom durchlaufenden Schwungrad getrennt werden, was für den DJ-Betrieb sinnvoll war. Die Konstruktion hatte zwei Nachteile: Zum einen war der Schwungteller magnetisch, was zu großen Problemen mit MC-Tonabnehmern führte. Und der obere Teller verzog sich leicht und eierte dann – ich habe meinen damals entfernt. Diese Probleme löste man beim neuen Modell dadurch, dass man sich für einen einzigen Teller aus Aluminium entschied, der etwa 1 kg leichter als das zweiteilige Original ist. Die Bremsfunktion wurde als historische Remi-



niszenz bewahrt und elektronisch gelöst. Das war auch das Leitmotiv für den Bau des neuen 124er: Tradition bewahren und Funktionen optimieren.

Der elektronische Lift des TD 124 DD wurde für den TD 1601 entwickelt, man sah keinen Grund, einen neuen Lift zu konstruieren. Technologisch ist er bemerkenswert und im Übrigen patentiert, weil sowohl Elektronik als auch Mechanik im schmalen Liftzylinder sitzen. Aber er reagiert mit einer Art gediegener Langsamkeit, und seine Arbeit wird von einer Geräuschkulisse begleitet, die man beinahe hübsch altmodisch finden könnte. Ich sag's mal so: Ich bräuchte das Geräusch und die Langsamkeit dieses Lifts nicht und ich würde dafür lieber eine elektrische Endabschaltung haben wollen: klare Anforderungen an eine MK2-Version. Aber das ist nicht spielentscheidend und auch wirklich das Einzige, was ich nicht ganz so gelungen finde.

Sehr gelungen ist das Teamwork bei Thorens. Denn neben dem ingenieurstechnischen Input von Jahong spielen zwei Mitarbeiter von Gunter Kürten, Verzeihung von Thorens, eine entscheidende Rolle. Da ist zum einen Helmut Thiele, der schon lange für Thorens arbeitet und unter anderem für den Tonarm TP92 und verschiedene Laufwerke verantwortlich ist, sowie Walter Fuchs, dessen Erfahrung speziell beim Antrieb zum Tragen kam. Zusätzlicher Input in Sachen Antrieb kam vom Niederländer Jaap Pees, der sich als EMT-Spezialist einen Namen gemacht hat. So wie der TD 124 DD gedacht war, sollte er also dem Charakter seines Urahns nahe kommen, musste ihn aber nicht 1:1 kopieren. Damit war der Kombinationsantrieb aus Riemen und Reibrad, der in erster Linie auch Motorvibrationen absorbieren sollte, Geschichte, und das ist auch gut so. Ich bin damit nie ganz glücklich gewesen, denn mir erschien er als nicht ganz gelungener Kompromiss. Falls der eine oder andere beim Thema Direktantrieb die Nase rümpfen sollte – die Wahl ist ganz und gar nicht abwegig, denn Thorens legte bereits 1928 erste Patentschriften über einen elektrischen Direktantrieb bei Grammophonen vor. Der kräftige Motor für den TD 124 DD existierte bereits. Er sollte sich von den Schei-

benläufern der günstigeren Thorens Direkttriebler absetzen, wurde aber von Walter Fuchs geschmeidifiziert: neuer Lagerspiegel und verbesserte Steuerung, sodass auch der letzte Rest von Polruckeln nicht mehr vorhanden war. Das ist gut so, denn sonst wollte ich damit nicht Platte um Platte hören wollen. Das Liniernetzteil stammt ebenfalls von Fuchs.

Der Tonarm ist ein Baby von Helmut Thiele und erinnert nur optisch an den alten BT12, der nach meiner Erfahrung nicht wirklich viel konnte. Alleine die Antiskating-Lösung des Neuen habe ich so noch nie gesehen, finde sie aber sinnvoll und gut. Wie üblich wird eine Nylonfadenschlinge in passende Kerben um einen Ausleger gelegt, der im Lagerblock befestigt ist. Das nötige Gegengewicht wird dann mit seinem Faden durch ein fein poliertes Rubinlager geführt und in eine Vertiefung gesteckt, wo man es mit einer Inbusschraube seitlich fixiert. Das verhindert die Baumelei des Gewichts, was mechanisch und resonanztechnisch wünschenswert ist.

Das Alurohr des Arms wird innen mit einem Kunststoffschlauch bedämpft, der Alu-Lagerblock stammt vom TP92. Die Auflagekraft stellt man ganz klassisch über eine Feder ein, die man nach Bedarf mit einer Stellschraube nachjustieren kann. Die Tonarmlager kommen vom japanischen Präzisionslagerspezialisten Minibea, der sein Gewerbe schon seit 1951 betreibt. Kürten meinte, dass schon das einfache Hin- und Herdrehen des Arms verraten hätte, dass diese Lager so viel besser, so viel reibungsärmer und präziser sind als alle vorher benutzten. Sie werden von kundiger Frauenhand präzise definiert verklebt, sind somit wartungsfrei und müssen nicht mehr justiert werden.

Die Höhenverstellung des Arms ist ebenfalls nicht von der Stange. Dafür löst man zuerst den oberen der beiden Ringe um den Tonarmschaft und passt dann mit dem unteren die Armhöhe an, woraufhin man den oberen Ring wieder arretiert. Das ist nicht so kommod wie bei den besseren Technics-Tonarmen, aber um Lichtjahre stabiler und vernünftiger als bei 99 Prozent aller anderen Tonarme. Zur Entkopplung des Chassis werden wie beim Urahn sogenannte

„Mushrooms“, Gummipilze, eingesetzt, die vom Spezialhersteller Audiosilente aus Rom kommen. Die Wahl ist hervorragend, denn Simone Lucchetti fertigt schon lange Spitzenware, die alles andere als billig ist. Die Geschwindigkeiten des Drehers stellt man mit einem Rändelrad vorne ein, was viel schlauer ist als mit dem Knopf auf dem Geschwindigkeitsumschalter beim Vorgänger. Die Farbe des Chassis ist beinahe eine Melange aus dem von Kürten als altmodisch empfundenen Beige der Urversion und dem helleren Grau des Thorens 124 MK2. Tatsächlich folgt sie der Jubiläumsfarbe des Porsche 911 – und in diese Ikonengalerie passt der TD 124 DD bestens.

Im Lieferumfang des TD 124 DD ist ein stabiles Headshell, mit dessen Hilfe man jedes denkbare Halbzollsystem montieren kann. Ich habe das auch getan und, gemein wie ich bin, mein Lyra Delos eingebaut, das bei der Tonarmwahl sehr anspruchsvoll ist, da es viel Energie, sprich Resonanzen oder Vibrationen ins Armrohr weitergibt. Ich wollte einfach wissen, ob der TP 124 damit umgehen kann, sprich, wie gut er wirklich ist. Das Ergebnis: Er kann und er ist richtig gut. Die Lagerwahl und das steife, sinnvoll bedämpfte Armrohr ermöglichen einen Klang, den ich von meinem Delos kenne: äußerst dynamisch, zupackend, livehaftig, begeisternd. Ausführlich gehört habe ich aber mit dem Thorens

SPU, denn das ist einfach DER Tonabnehmer für diesen Plattenspieler.

Das dachte sich auch Gunter Kürten und schickte Ortofons Chefentwickler Leif Johannsen einen TD 124 DD. Nach drei Monaten hatte der sich entschieden, sein SPU Synergy G an den TP 124 optimal anzupassen. Was genau er dabei verändert hat, sagt er

Mitspieler

Plattenspieler: PTP Audio Solid 9 „Special Stadshout“ **Tonarm:** Schröder No2 SQ **Tonabnehmer:** Lyra Delos, Koetsu Black, Koetsu Urushi Black **Phonovorverstärker:** Air Tight ATE-2005 **MC-Übertrager:** Consolidated Audio Nano/Kupfer (1:20), MK Analogue SUT-1L, Altec 15095 (1:10) **CD-Player:** Holfi Aria NFB **Vorverstärker:** Air Tight ATC-1, ATC-2 **Endverstärker:** Air Tight ATM-4, Acoustic Masterpiece M-101 **Lautsprecher:** Rogers LS3/5a Classic (15 Ohm), Greenwall Ivy **Kabel:** Black Cat 3232, Isenberg Audio (LS-Kabel); Black Cat 3202, Isenberg Audio, silvecore space cable (NF-Kabel); Audioquest Niagara 1200, PLiXiR Elite BAC 150 (Netz) **Zubehör:** Acoustic Revive ECI-100 Kontaktspray, Acoustic System Resonatoren, bFly-audio Master Absorber / PURE / PURE-Tube / Gerätebasis BaseOne, Critical Mass Center Stage 2M Gerätefüße, Levar Resonance Magnetic Absorber, Levar Twin Plattenwaschmaschine

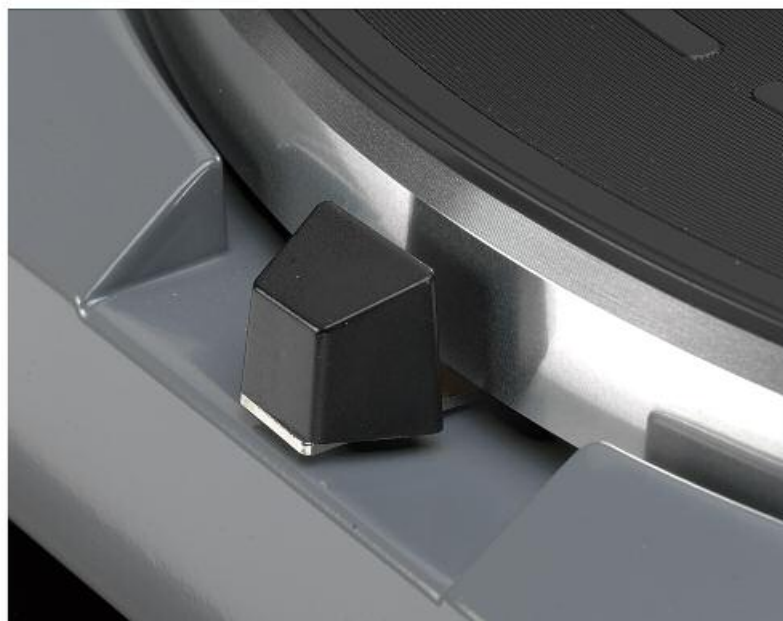
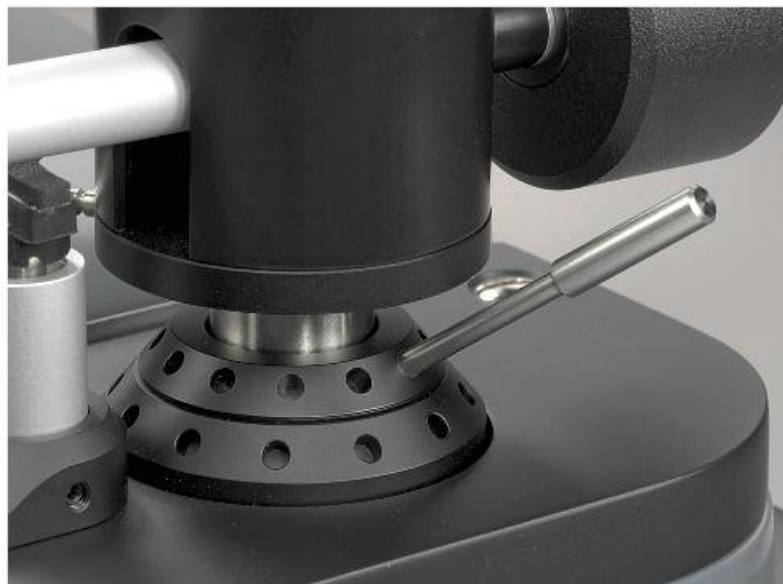
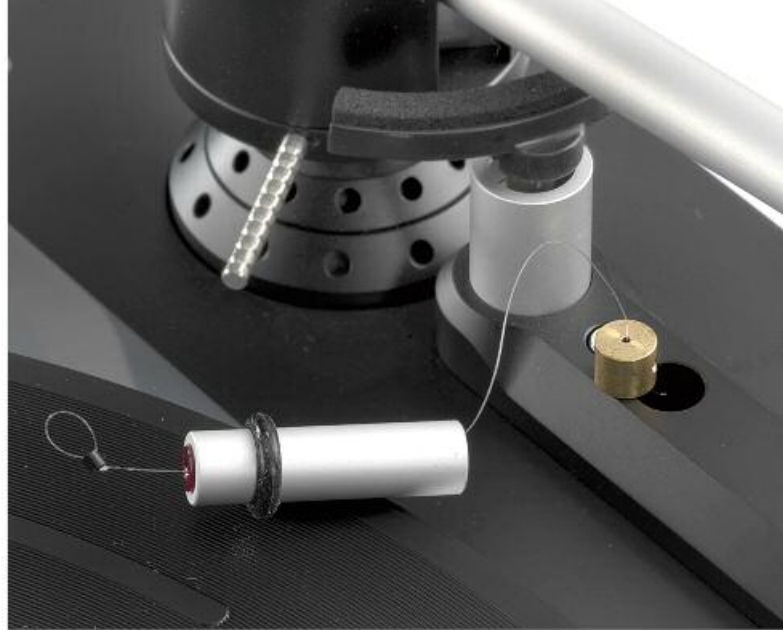


ALLNIC
H-7000V

"Die H-7000V ist der beste Phonoverstärker, den ich bisher gehört habe."
Amre Ibrahim, IMAGE HIFI 1/2019

"As it sits, the H-7000 Phono Stage is the most musical and brilliant analogue device I've reviewed in my system."
Anthony Kershaw, audiophilia.com 2019, Audiophilia Star Component

"I am blown away by the performance of the H-7000 phono preamp every time I play a record with it in my system."
Tom Lyle, enjoy the music.com, Dezember 2019, Best of 2020 Award





Linke Spalte von oben nach unten:

Selten ist es gelungen, klassische Optik mit moderner Fertigungsqualität so zu vereinbaren wie im Fall des TP 124. Technisch hat er mit seinem Vorgänger fast nichts mehr gemein – dank Helmut Thiele

Ich liebe versteckte Mechaniken – sie tun dem Auge so gut. Hier erkennt man den Lagerblock, nachdem der Deckel des TP 124 entfernt ist. Mit einem Inbusschlüssel kann man nun eine Schraube lösen und das Armrohr zur Azimutheinstellung verdrehen

Auf dem Teller sehen wir zwei verschieden schwere Gegenwichte. Das eine ist für Tonabnehmer / Headshells mit einem durchschnittlichen Systemgewicht gedacht, das andere kann das schwere Thorens SPU perfekt ausbalancieren

Mittlere Spalte von oben nach unten:

Wieder ein Beispiel für die perfekte Melange aus Klassik und Moderne. Der Faden für den Antiskatingausgleich wird durch ein Rubinlager geführt und am armfernen Ende in einer Vertiefung fixiert. So habe ich das noch nie gesehen

Am Lager setzen zwei umlaufende Ringe an. Mit einem Spezialwerkzeug löst man den einen, um dann mit dem anderen die Tonarmhöhe zu justieren. Das ist so viel besser, als die „normalen“, einseitigen Konterschrauben

Wenn man es nicht wüsste, könnte man bei diesem Detail fast denken, dass es sich um einen originalen TD 124 handelt. Aber auch hier ist die rappelige Mechanik zum Glück Geschichte – die Bremse funktioniert elektronisch

Rechte Seite: Gefallen hat mir der Arm auch früher schon, aber nur optisch, nie klanglich. Der TP 124 allerdings ist nicht nur optisch ein Traum, er ist auch fantastisch gefertigt und ein echter Spitzentonarm



nicht, ich denke, die Änderungen werden sich im Bereich von Aufhängung und Dämpfung bewegen. Den Aufwand bezahlt man mit moderaten 100 Euro mehr im Verhältnis zum Serienmodell. Mit seiner nahezu idealen Mischung aus „Klassik“ und Moderne hat man so aus meiner Sicht den idealen Tonabnehmer für den TD 124 DD gefunden. Natürlich kann man, wie beschrieben, auch andere verwenden, es macht nur aus meiner Sicht wenig Sinn, und wohl auch deshalb kaufen beinahe drei Viertel aller Kunden ihren TD 124 DD mit diesem System. Das Schöne daran ist, dass man das SPU einfach in den SME-Anschluss einsteckt, fixiert, die Auflagekraft einstellt, und das war's. Nur wenn die Nadel fertigungsbedingt nicht perfekt gerade steht, muss man den Nadelazimuth verstellen. Das ist beim TP 124 sehr gut gelöst: Oben auf der Lagerabdeckung findet man eine Schraube, die man dafür löst, um den Deckel zu entfernen. In der Nähe des eigentlichen



Oben: Fast schon rührend finde ich den ganz klassischen, integrierten „Puck“ für den Betrieb von Singles in der Mitte. Ihn kann man durch eine Drehung lösen und wieder arretieren. Es wurde wirklich an alles gedacht

Mitte: Dosenlibelle, SPU und Lift. Wie früher zeigt die Libelle an, ob der TD 124 DD im Wasser steht. Das Thorens SPU verbindet erneut Tradition und Moderne, und der Lift ist ganz eindeutig ein modernes „Biest“



Unten: Der Geschwindigkeitswahlhebel ist dem des TD 124 MKII nachempfunden. Im Gegensatz zu diesem Modell kann man aber beim TD 124 DD keine 78 Umdrehungen wählen und stellt die Geschwindigkeit auch bequem vorne am Chassis ein. Ob die 78 rpm bei einer MKII-Version des DD auftauchen?

Lagers erkennt man eine Inbusschraube, die man löst, um das Rohr so lange zu verdrehen, bis die Nadel gerade in die Rillen eintauchen kann.

Und nun? Gehen wir auf die Reise mit dem TD 124 DD. Das Ergebnis vorab: Dieser Plattenspieler hat die Fähigkeit, mich zum Hören ganzer Platten, Doppel-LPs und kompletter Editionen zu verführen. Ich wollte einfach nicht mehr aufhören, Musik zu hören, und habe manchmal vergessen, mir Notizen zu machen. Aber keine Sorge, es gibt noch genug Klangbeispiele für Sie. Den Anfang machen The Flaming Lips mit ihrem Album *Oczy Mlody* (Bella Union Bella 584 VX, Europa 2016, LP). Es ergießt sich der typische, unwiderstehliche fette Klangfluss aus vornehmlich elektronischen Klangschichten und Effekten aus den Lautsprechern, den ein Analog-Set-up erst einmal auseinanderdividieren und wieder zusammensetzen muss – hier ist also Auflösung gefragt. Und: Die musikalischen Märchen, wie ein User auf allmusic die Stücke der Band so treffend bezeichnet hat, fließen in meinen Hörraum und durch mich hindurch und ich höre erst wieder „kritisch“, als ein rhythmisches Ticktock, Ticktock in „There Should Be Unicorns“ in mein Bewusstsein dringt. Der TD 124 DD ist also im Zusammenspiel mit dem modernen SPU ein echter Auflösungs- und Rhythmuskönig, und damit sind schon zwei seiner Kerntugenden benannt.

Eine weitere Tugend des TD 124 DD ist die ungeheure Ruhe, die er ausstrahlt, oder besser gesagt, vermittelt. Als ich meine geliebte Charlie Byrd *In Greenwich Village* (Milestone 47049, USA 1978, 2-LP) auflege, kann ich hörbar durchschnaufen, so sehr legt sich Ruhe ins Klangbild und überträgt sich auf mich. Die Mikroodynamik dieses feinen Gitarrentrios empfinde ich bei „Fantasia / On Which Side Are You On“ als geradezu unerhört. Und als ich fast schon in den Meditationsmodus übergegangen bin, macht es „Peng!“, und ich staune nicht schlecht über die Rasanz der Besenarbeit im Schlagzeugsolo von Buddy Deppenschmidt. Wie er sie zusätzlich mit Schlägen auf die Kuhglocke akzentuiert, habe ich so noch nie wahrgenommen, und ich kenne die Aufnahme wirklich gut. Da ist er wieder, der Rhythmuskönig, der neben enormen Auflösungsfähigkeiten auch die Gabe der Ruhe und der Mikroodynamik besitzt. Und ja, grob kann er auch, weil ich in der Folge ganz undifferenziert und mit größtem Genuss Rock und Bluesplatten durchhöre und dabei Scheiben auflege, die ich eigentlich aussortieren wollte und die mir jetzt essenziell erscheinen.

Vikingur Ólafssons Traumeinspielung *Debussy / Rameau* (DG 483 8283, Deutschland 2020, 2-LP) habe ich ebenfalls zum ersten



MY SOUND GmbH | D - 82319 Starnberg
tel: +49(0) 8151 - 998 22 61 email: info@my-sound.net

Elektro Enzinger | D - 84524 Neuötting
tel: +49(0) 8671 - 977 00 email: kontakt@enzinger.com

Sounds & Vision Line | D - 12489 Berlin
tel: +49(0) 30 - 651 94 61 email: info@svline.de

3. Dimension | D - 80339 München
tel: +49(0) 89 - 54034323 email: info@zurdrittendimension.de

MD Sound | D - 97783 Karsbach - Weyersfeld
tel: +49(0) 9358 - 970 01 10 email: info@md-sound.de

MuSiCa NoVa | D - 90571 Schwaig
tel: +49(0) 911 - 53 94 955 email: info@musicanova-ihp.de

Hifi in Bamberg | D - 96050 Bamberg
tel: +49(0) 951-209 10 91 email: info@hifi-bamberg.de

Isenberg Audio | D - 20146 Hamburg
tel: +49(0) 40 - 44 70 37 email: info@isenbergaudio.de

RISSLING HIGH END MASTERCLASS | D - 91575 Windsbach
tel: +49(0) 9871-657 595 email: masterclass@t-online.de

Bürkli Hifi Klangwelten Einzigartig | CH - 6340 Baar
tel: +41(0) 41-760 24 54 email: info@radio-tv.ch

Novus Audio | NL - 8263 CB Kampen
tel: +31(0) 653 48 62 44 email: bernd@novusaudio.nl



Ein von Walter Fuchs für den TD 124 DD entwickeltes Linear-Netzteil mit fettem Ringkerntrafo. So macht man das, wenn man es gut macht, und so sorgt es dafür, dass Einstreuungen Geschichte sind

Mal komplett durchgehört. Diese verführerische Eigenschaft des TD 124 DD ist vielleicht auch seine wichtigste überhaupt: Man möchte damit Musik hören, zu Ende hören und dann immer noch mehr davon haben. Damit ist er die Antithese zur krankhaften Digitalisierung und Zapperei mit Tablet oder Smartphone. Hier erlebe (!) ich Farbe, Rhythmus, Ruhe, höre einen weichen Anschlag, wenn er weich gesetzt ist, und einen harten, wenn Ólafsson den so wählt. Träumerisch, poetisch, ohne Artefakte dringe ich mithilfe des TD 124 DD in diesen Musikraum ein, wie Alice in ihr Wunderland. Das gilt auch für Einspielungen wie *Codona 2* (ECM 1177, Deutschland 1981, LP), das fantastische Reissue von Walter Bishop Jr.'s *Coral Keys* (Black Jazz RGM-1078 RE, USA 2020, LP) oder Leonard Cohens Abschiedswerk *Thanks for the dance* (Columbia 19075978661, Europe 2019, LP).

Der Thorens TD 124 DD ist eine lebendige Legende für passionierte Musikliebhaber und mit großer Wahrscheinlichkeit auch deren letztes Laufwerk. Nicht umsonst steht er in den Hörräumen von Sonus Faber oder Karl-Heinz Fink und das natürlich nicht nur, weil das Auge mithört. Wie schön, dass er wieder da ist und das in besserer Form als je zuvor, wie ich finde. □

Plattenspieler Thorens TD 124 DD

Prinzip: Direktantrieb **Geschwindigkeiten:** 33 1/3, 45 U/min
Gleichlaufschwankungen: " 0,04 % (DIN/WRMS) **Plattenteller:** 3,5 kg, aus Aluminium **Tonarm:** TP 124 **Effektive Länge:** 232,8 mm **Überhang:** 17,8 mm **Effektive Masse:** 15 g **Antiskating:** mit Faden durch ein Rubinlager geführt **Anschlüsse:** Cinch, XLR, Netzteil **Besonderheiten:** externes Netzteil TPN 124, zwei Gegengewichte, Einstellwerkzeug zur Tonarmjustage, Tonabnehmer Thorens SPU 1999 Euro **Maße (B/H/T):** 42,5/35/18,5 cm **Gewicht:** ca. 10 kg **Garantie:** 2 Jahre **Preis:** 7999 Euro

Kontakt: Thorens GmbH, Lustheide 85, 51427 Bergisch Gladbach, Telefon 02204/8677720, www.thorens.com
